

Zum 100. Todestag

## Alois Alzheimer und seine verkannte Entdeckung

**Am 19. Dezember 2015 jährt sich der Todestag von Alois Alzheimer zum hundertsten Mal. Der Arzt aus Unterfranken beschrieb als erster die häufigste Demenzerkrankung. Damals wurde seiner Entdeckung aber kaum Beachtung geschenkt.**

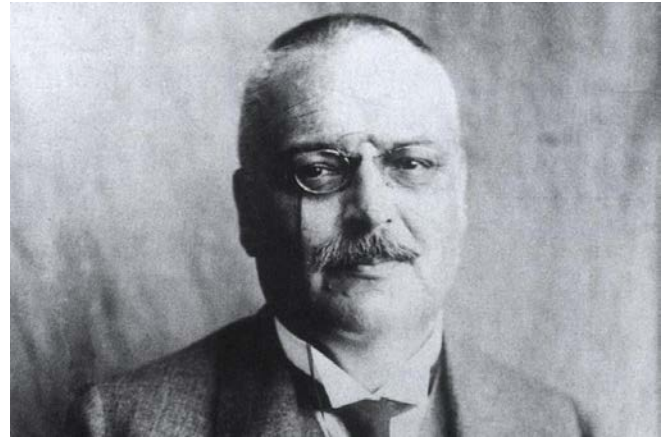
Den Doktor machte er mit einer 17-seitigen Dissertation über die Funktion der Ohrschmalzdrüse. Damit konnte sich Alois Alzheimer keinen Platz in der Medizingeschichte sichern. Dies gelang ihm jedoch mit der Erforschung der Gehirnerkrankung, an welcher eine Patientin von ihm gestorben war. Im Jahr 1910 wurde dafür in einem Lehrbuch erstmals die Bezeichnung Alzheimersche Krankheit verwendet. Wer war dieser Mann, der die häufigste Demenzerkrankung entdeckte?

### Für eine humanere „Irrenanstalt“

In Marktbreit, einer malerischen Kleinstadt am Main in Unterfranken, kommt Alois Alzheimer am 14. Juni 1864 zur Welt, als ältester Sohn seiner streng katholischen Eltern Barbara Theresia Busch und Eduard Alzheimer, einem Notar. Während der Schulzeit interessiert sich Alois bereits sehr für die Naturwissenschaften. Sein Medizinstudium in Berlin, Tübingen und Würzburg schliesst er 1888 mit der Note „sehr gut“ ab. Er bewirbt sich erfolgreich als Assistenzarzt in der „Städtischen Anstalt für Irre und Epileptische“ in Frankfurt am Main. Dort trägt er dazu bei, dass die Behandlungsmethoden ohne die bis dahin üblichen Zwangsmassnahmen auskommen: warme Bäder und Parkspaziergänge statt Zwangsernährung und Zwangsjacke.

### Kurzes Familienglück

Als Alois Alzheimer 30 Jahre alt ist, reist er nach Algerien, um den Bankier Otto Geisenheimer zu behandeln, der vermutlich an der Gehirnerkrankung leidet, die später nach Al-



*Alois Alzheimer*

zheimer benannt wird. Der Patient stirbt, Alzheimer verliebt sich in die Witwe Cecile Geisenheimer, und gemeinsam kehren sie nach Frankfurt zurück. Die Jüdin konvertiert zum evangelischen Glauben, und 1895 wird kirchlich geheiratet. Das Paar hat drei Kinder, Gertrud, Hans und Maria, und erlebt eine glückliche Zeit, die jedoch sehr kurz ist, denn Cecile Alzheimer verstirbt 1901 an den Folgen einer Angina. Von Kummer getrieben stürzt sich Alois Alzheimer in die Arbeit an der Frankfurter Anstalt.

### Die besondere Patientin

Im gleichen Jahr, am 25. November 1901, lernt Alzheimer die Patientin Auguste Deter kennen. Sie zeigt verschiedene Verhaltensauffälligkeiten und hat Schwierigkeiten mit dem Gedächtnis. Ein Protokoll des Dialogs zwischen dem Arzt und der Patientin beginnt so:

„Wie heißen Sie?“

„Auguste.“

„Familiennamen?“

„Auguste.“

„Wie heißt ihr Mann?“ – Auguste Deter zögert, antwortet schließlich:

„Ich glaube... Auguste.“

Die Symptomatik von Auguste Deter ist für den Arzt nicht neu. Er kennt sie von älteren Menschen. Auguste Deter ist aber erst 51. Alzheimer führt mit ihr viele Gespräche und gibt dem Krankheitsbild den Namen „Die Krankheit des Vergessens“. Einmal sagt Auguste Deter zu ihm: „Ich habe mich sozusagen selbst verloren.“

### **Kein Interesse an Alzheimers Entdeckung**

1902 verlässt Alzheimer Frankfurt, um in Heidelberg und später in München beruflich weiterzukommen. Im April 1906 erfährt er, dass Auguste Deter gestorben ist. Er lässt sich die Krankenakte und das Gehirn schicken, um es zu sezieren. Dabei stellt er fest, dass das Gehirn erheblich geschrumpft ist, und er entdeckt die Eiweissablagerungen, die für diese Krankheit so typisch sind, die sogenannten Fibrillen und Plaques.

Im November 1906 stellt Alzheimer den „eigenartigen schweren Erkrankungsprozess der Hirnrinde“ an der „37. Versammlung Südwestdeutscher Irrenärzte“ vor. Die Anwesenden, zu denen auch bedeutende Wissenschaftler gehören, sind zwar ein wenig verblüfft, aber kein einziger stellt eine Frage. Im Protokoll heisst es über das Thema von Alzheimers Vortrag: „Für ein Referat nicht geeignet“. Sehr viel mehr Aufmerksamkeit wird dem ebenfalls anwesenden Psychoanalytiker C.G. Jung gewidmet.

### **Tod in Breslau**

Die Tragweite von Alzheimers Entdeckung wird noch am ehesten von seinem Vorgesetzten Emil Kraepelin erkannt. Er ist es auch, der die „Alzheimersche Krankheit“ in ein Lehrbuch aufnimmt, im Kapitel „Seniles und präseniles Irresein“. 1908 wird Alzheimer an der Nervenklinik München zum ausserordentlichen Professor ernannt und 1912 als Ordinarius und Klinikdirektor nach Breslau berufen. Auf der Reise nach Breslau zieht er sich eine Halsentzündung zu, die lange nicht abheilt und zu einer Entzündung der Herzhinnenhaut führt. Davon erholt er sich nicht mehr vollständig. Am 19. Dezember 1915 stirbt Alois Alzheimer mit 51 Jahren an Nierenversagen. Er wird in Frankfurt am Main neben seiner Frau Cecile beigesetzt.

### **Forschung auf Hochtouren**

Heute wissen wir, die Alzheimersche Erkrankung, oft einfach „Alzheimer“ genannt, ist die häufigste Demenzerkrankung. Sie macht etwa die Hälfte aller Demenzdiagnosen aus. Aber obwohl die Krankheit vor mehr als 100 Jahren zum ersten Mal beschrieben wurde, weiss man noch immer nicht genau, wie sie entsteht. Die Forschung läuft auf Hochtouren, gelegentlich wird von verheissungsvollen Erkenntnissen berichtet, aber die Wissenschaft ist noch weit davon entfernt, die Grundlagen für ein heilendes Medikament oder eine Impfung zu liefern. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen, die an Demenz erkranken, und ihre Angehörigen tatkräftige Unterstützung erfahren, privat wie auch von Fachpersonen. Herr Deter hat 1901 seine Frau in der „Irrenanstalt“ abgegeben. Diesbezüglich sind wir heute zum Glück doch sehr viel weiter.

*Wolfgang Werder, Dezember 2015*



*Die Grabstätte auf dem Hauptfriedhof in Frankfurt am Main.*